

Neues Gesicht bei Schattenlicht

Siglinda Merkort tritt nach mehr als zwölf Jahren in der Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in den Ruhestand, bleibt aber als Ehrenamtliche. Nachfolgerin Susanne Wormuth seit August im Team

Von Jennifer Kalischewski

Siglinda Merkort (63) blickt auf 38 Jahre Berufsleben zurück. 32 davon hat sie mit Frauen gearbeitet, die Gewalt erfahren haben: im Hermer Frauenhaus, später bei Schattenlicht, der Beratungs- und Kontaktstelle für Frauen und Mädchen. Im August hat ihre Rentenzeit begonnen. Zwar kompliert seither Susanne Wormuth (43) das Schattenlicht-Team um Antonie Brieske (48) und Martina Ruße (57), Rentenzeit bedeutet für Merkort dennoch nicht Ruhestand.

„Ich kann zwar auch mal stillsitzen“, sagt die frisch gebackene Rentnerin, „aber die Arbeit hier war mir ja immer eine Herzensangelegenheit.“ Deshalb bleibt Merkort Schattenlicht erhalten: Ab kommendem Jahr wird sie ehrenamtlich den Posten als geschäftsführender Vorstand des Vereins übernehmen und zudem als Honorarkraft gemeinsam mit ihrer Nachfolgerin Gruppenangebote für Frauen durchführen.



Gruppenarbeit macht stark

Susanne Wormuth (l.) und Siglinda Merkort wollen demnächst gemeinsam Gruppenangebote für Frauen durchführen.

Konzept und Inhalt der Gruppenarbeit werden Merkort und Wormuth demnächst erarbeiten. Wahrscheinlich werde es um häusliche Gewalt gehen. Die Teilnehmerinnen könnten erfahren, erklärt Merkort, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein dastehen. „Gruppenarbeit ist ein guter Weg. Die Frauen gehen gestärkt aus der Gruppe heraus.“ Auch Merkorts neue Kollegin Wormuth blickt auf langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Frauen, die Gewalt erfahren haben, zurück. Seit 14 Jahren ist sie in der Frauenberatung tätig. Ihr Schwerpunkt:

traumatisierte Frauen. „An meiner Arbeit gefällt mir besonders, dass man so viele tolle Persönlichkeiten kennenlernen. Die Frauen, die Rat bei uns suchen, sind wirklich wahnsinnig stark, sonst würden sie es gar nicht schaffen, zu uns zu kommen.“ Antonie Brieske, ebenfalls Beraterin bei Schattenlicht, freut sich über die neue Kollegin. Das Angebot der Traumatherapie könne nun ausgebaut werden, weil sich Susanne Wormuth gemeinsam mit Martina Ruße für diesen Bereich stark mache. „Für uns ist das eine ganz neue Situation“, stellt Brieske heraus. „Wir haben hier schon mit zwei oder drei Kolleginnen gearbeitet. Nun sind wir zum ersten Mal zu viert.“ Will man ganz genau sein, ist das Schattenlicht-Team nun sogar fünfköpfig: Wormuth bringt ihre neunjährige Hundedame Fiocca mit ins Büro. Unter ihrem Schreibtisch hat der „bunte Straßennix aus Sizilien“, wie ihn die Traumatherapeutin beschreibt, schon einen festen Platz.

Auch Fiocca hat Ihre Vorgeschichte, da passt sie ganz gut hier herein“, schmunzelt Wormuth.

Der Verein Schattenlicht

■ **Der Verein** „Schattenlicht – Beratungs- und Kontaktstelle für Frauen und Mädchen“ wurde 2001 gegründet.

■ **Schattenlicht** bietet Frauen und Mädchen, die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt erfahren oder erfahren haben, vielfältige Unterstützung.

■ **Fördergelder müssen jährlich neu beantragt werden.**

raus. „Wir haben hier schon mit zwei oder drei Kolleginnen gearbeitet. Nun sind wir zum ersten Mal zu

viert.“ Will man ganz genau sein, ist das Schattenlicht-Team nun sogar fünf-

köpfig: Wormuth bringt ihre neun-jährige Hundedame Fiocca mit ins Büro. Unter ihrem Schreibtisch hat

der „bunte Straßennix aus Sizi-lien“, wie ihn die Traumatherapeu-tin beschreibt, schon einen festen Platz.

Auch Fiocca hat Ihre Vor-geschichte, da passt sie ganz gut hier herein“, schmunzelt Wormuth.

ziger Verein agiert Schattenlicht unabhängig von Konfessionen, Parteien, öffentlichen Institutionen und Verbänden.

■ **Die Finanzierung** erfolgt aus Mitteln des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe, der Stadt Hemer sowie aus Spenden.

■ **Als eigenständiger, gemeinnüt-**